

den 5.11.2009

An die
Gemeinde Bernried
z. Hd. Bürgermeister Hr. Steigenberger
Per E-Mail

„Veranstaltung am 22.10.2009 bezüglich des Geothermiewerkes“

Sehr geehrter Herr Steigenberger,

für die Organisation der oben genannten Informationsveranstaltung danken wir Ihnen.

Aufgrund der doch fachlich sehr hoch gesteckten Informations- und Diskussionsrunde sind uns als nicht Experten im Nachhinein ein paar Fragen/Anmerkungen in den Sinn gekommen die wir gerne Beantwortet hätten:

1. Wie sind denn ggf. Folgeschäden durch die Bohrungen bzw. den Betrieb des Kraftwerkes versichert? (Erdabsenkung / Erdbeben (falls doch Schadensbeben über Stärke 4 vorkommen sollten))
2. Sollte der derzeit diskutierte Standort auch nach bekannt werden der 3-D-Seismik beibehalten werden, fragen wir uns wie das mit dem in dem Gebiet geltenden Landschaftsschutz vereinbar ist? (Bauanträge Kampberger Bürger wurden in der Vergangenheit diesbezüglich sogar im Ortsgebiet Kampberg abgelehnt.)
3. Wie sich die Immobilienpreise in der nahen Umgebung anderer bereits vergleichbarer Kraftwerke ausgewirkt haben? (Ihr Fachreferent erläuterte in dem Vortrag, dass man von steigen Preisen profitieren könnte!) (Diese Meinung können wir auch nach Rücksprache mit einem sehr zuverlässigen und kompetenten Immobiliensachverständigen und Maklers aus der Region absolut nicht teilen. Dieser prognostizierte im besten Fall gleich bleibende wenn nicht sinkende Preise!) Wer haftet für diese Wertminderung?
Hierzu möchten wir anmerken, dass der Immobilienbesitz in unserer Region bisher nicht unerhebliche Werte darstellt!
(Als Denkanstoß möchten wir auf einen Fall in Freising hinweisen:
Dies hat zwar nichts mit Geothermie zu tun aber mit Auswirkung von „Außen“ auf die Immobilienpreise: Laut MM (Münchner Merkur) hat ein Altenheim versucht eine neue Abteilung durch einen Grundstücksverkauf von 11.000 m² zu finanzieren. Seit der Diskussion über die dritte Startbahn des Münchner Flughafens sind alle potenziellen Käufer abgesprungen.)

4. Der gesundheitliche Aspekt der Betreibung eines solchen Kraftwerkes wurde mir in dieser Diskussionsrunde zu wenig betrachtet.
Gibt es Langzeitstudien die die Gesundheitsentwicklung der Menschen rund um das Kraftwerk wiederspiegeln? (z.B. Erhöhung von Krebsraten oder Stromunverträglichkeiten bezüglich der voraussichtlich zu erwartenden Strahlungen des in das Netz einzuspeisenden Stroms? Weiter wurden auch Chemikalien die für den Betrieb notwendig sind angesprochen. Welche Auswirkungen könnten sich bei einen Störfall für die Bevölkerung ergeben?)
5. Welche Auswirkungen sind auf lange Zeit zu erwarten, durch die Entnahme des Wassers von ca. 150 °C und Rückführung von ca. 60 °C. Könnte sich da das bisher vorherrschende Gleichgewicht der Erde verändern? Gleches gilt auch für die Entnahme und Rückführungsstelle? Ist es gewährleistet, dass das zurückgeführte Wasser auch wieder in die richtigen Holräume findet?
6. Laut unserem bisherigen Verständnis nach werden ca. 80 % der Abwärme nicht genutzt. Muss das so sein oder könnte man diese Wärme nicht auch irgendwie nutzen ohne Sie nutzlos in die Luft zu blasen?

Zu unseren doch sehr kritischen Worten möchten wir noch anfügen, dass wir generell keine Gegner von erneuerbaren Energien sind. Uns ist sehr wohl bewusst, dass man in der heutigen Zeit mehr denn je Energie sparen und alternativ gewinnen muss. (in unsere Immobilie wird 2/3 des benötigten Stroms selbst durch Photopholtaik erzeugt (seit ca. 2001). Weiter befinden sich zur Warmwasserbereitung Solarkollektoren auf dem Dach (seit ca. 1991) und das Haus verfügt seit 1980 über einen Vollwärmeschutz.

Abschließend greifen wir Ihre mehrmals betonte Aussage auf, dass Sie Verständnis für die Belange der Bevölkerung haben und diese auch nach bestem Wissen und Gewissen vertreten werden. Wir bitten Sie neben der bisher geführten Diskussion um Bernried und Haunshofen die Belange der Kampberger Bürger nicht zu vergessen! Sollte der Standort wie bereits genannt nach bekannt werden der 3-D-Seismik beibehalten werden, haben die Bürger des Ortsteiles Kampberg die meisten Lasten (Infrastruktur, Lärm während der Bauphase und des Betriebs) des Kraftwerkes zu tragen (geschätzte Entfernung ca. 500 – 1.000 m). Wirklichen Nutzen für die Kampberger Bevölkerung können wir bisher nicht ersehen.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, für die Beantwortung unserer Fragen und Vertretung auch unserer Interessen.

Mit freundlichen Grüßen